

## Turniersieg im Doppel

Céline Naef aus Feusisberg gewinnt in Andorra WTA-Titel im Doppel.

Die Feusisberger Tennisspielerin Céline Naef (WTA 139) kann ihre nächsten Erfolge feiern. Beim WTA-125-Turnier in Andorra besiegte die 18-Jährige in der ersten Runde die topgesetzte Spanierin Cristina Bucsa (WTA 76). «Es war mein zweiter Sieg gegen eine Top 100-Spielerin in diesem Jahr. In der 2. Runde habe ich dann äusserst knapp verloren: 89:89 Punkte waren es am Schluss. Das war schade», so Naef. Nach der Drei-Satz-Niederlage gegen die Russin Erika Andreewa (WTA 122) spielten beide gemeinsam im Doppel. Zusammen mit Andreewa preschte Céline Naef bis ins Endspiel vor. Und auch dort war das Duo nicht zu stoppen: Naef und Andreewa setzten sich mit 6:2 und 6:1 gegen Timea Babos (HUN) und Heather Watson (GBR) durch. «Wir konnten den ersten WTA-Titel im Doppel feiern.»

Naef spielt diese Woche beim WTA Challenger in Angers, Frankreich. «In diesem Turnier geht es darum, ein paar Dinge im Match auszuprobieren, die im Training schon recht gut klappten, mir aber im Match noch Schwierigkeiten bereiten», erzählt Naef. Dann ist eine kleine Weihnachtspause vorgesehen, bevor es am 24. Dezember via Hongkong nach Australien geht. (osc)

## KSTV-DV in Schindellegi

Zum zweiten Mal in Folge tagen die Delegierten des Schwyzer Turnverbandes KSTV am 9. Dezember im Maihofsaal in Schindellegi. Die Damenriege Schindellegi freut sich, den KSTV in ihrer Gemeinde willkommen zu heissen. Unter den Gästen befinden sich diverse Behördenvertreter sowie Delegierte und Ehrengäste von jedem Turnverein im Kanton Schwyz.

Der Tag startet mit einer Sitzung der Ressortmitglieder und dem KSTV-Vorstand, eine Gelegenheit für Diskussionen und Austausch rund ums Turnleben. Anschliessend treffen sich die Ehrenmitglieder des KSTV zu einem Apéro und Mittagessen. Um 14 Uhr beginnt die offizielle Delegiertenversammlung, die mit diversen Wahlen und Ehrungen gestaltet ist. Sicherlich werden Details zum Schwyzer Kantonalen Turnfest im nächsten Jahr in Einsiedeln erwähnt. Insbesondere die Tanzvorführung der Damenriege Schindellegi während des Nachmittagsprogramms verspricht gute Unterhaltung. Den krönenden Abschluss dieses ereignisreichen Tages bilden zwei besondere Ehrungen für Mitglieder des ETV Schindellegi. (eing)

## Faustballe verlieren wieder

Olten steht mit sechs Siegen aus ebenso vielen Partien auf dem 1. Rang der Faustball NLB West. Sie haben einen Vorsprung von sechs Punkten auf den ersten Verfolger aus Neuendorf, der jedoch zwei Partien weniger bestritten hat. Am anderen Ende der Tabelle wartet Wollerau weiter auf seine ersten Zähler. Gegen Vordemwald gab es am Wochenende ein 1:3 (11:5, 3:11, 2:11, 10:12) und gegen Oberentfelden 2 ein klares 0:3 (5:11, 9:11, 4:11). (red)

# Noch kein Auszerschwyzter Biathlon-Feuerwerk

Amy Baserga und Niklas Hartweg schauen auf die ersten Weltcuprennen in diesem Winter zurück. Die Einsiedlerin ist zufrieden, der Wollerauer ist mit seinem Einstieg in diese Saison eher enttäuscht.

von Franz Feldmann

Wie immer beim Start in einen Wettkampfwinter ist es als Athlet oder Athletin schwierig, den eigenen Formstand genauer einzuschätzen. So auch für die beiden Auszerschwyzter Biathleten Amy Baserga und Niklas Hartweg. Mit ein paar Tagen Distanz auf die Wettkämpfe in Östersund wissen die beiden, ihre Situation einzuschätzen.

Der Biathlon-Weltcup ging für die beiden mit der Single-Mixed-Staffel gemeinsam mit einem 6. Platz los (wir berichteten). Dann waren beide als Einzelathleten in der Loipe und im Schiessstand. Alle Tage war es bitterkalt. Dies führte dazu, dass Amy Baserga am Sonntag gar nicht mehr zum 10 km-Verfolgungs-Rennen antrat. «Es war -18° kalt. Ich hoffe, dass ich nicht noch fester krank werde. Ich muss mich im Hinblick auf das Heimrennen in Lenzerheide schonen», sagte die sichtlich erkältete Baserga auf dem Weg nach Hochfilzen am Montag. Wie sie in Österreich an den Start gehen wird, wird sich in diesen Tagen noch je nach Gesundheitszustand zeigen. «Schau ich auf Östersund zurück, so bin ich recht zufrieden», sagt die Einsiedlerin. «Mit dem 12. Platz im Einzelrennen darf ich extrem zufrieden sein. Der 31. Rang im Sprint mit zwei Schiessfehlern ist eine solide Leistung.» In der Staffel hatte sie drei Fehl-



Amy Baserga ist mit dem Abschneiden in Östersund zufrieden.

Bild zvg

schüsse zu verzeichnen. Am Schluss holte sie sich zusammen mit Elisa und Aita Gasparin sowie Lena Häcki-Gross den beachtlichen 4. Platz, was der Egalisierung des letztjährigen besten Resultates entsprach. Speziell war, dass die Schweizer Frauenstaffel bisher noch nie in dieser Reihenfolge am Start gewesen war. «So schaue ich mit viel Zuversicht auf die kommenden Rennen», so die 23-Jährige.

### «Ein schwieriger Start»

Etwas anders sieht es der Wollerauer Niklas Hartweg. «Im Grossen und Ganzen war es ein schwieriger Start in den Winter für mich», bilanziert er. «Im Einzelrennen hatte ich letztes Jahr schon etwas Mühe gehabt.» Vielleicht seien es für ihn in Schweden auch nicht die ideale Strecke und die Schneeverhältnisse, die ihm liegen würden. «Ich habe in den ersten beiden Rennen keine Weltcuppunkte geholt. Es ist mir im letzten Winter nie passiert, dass ich in einem Rennen keine Punkte mache.» Das sei für ihn ein «ziemlich enttäuschender Einstieg» in den Weltcupwinter gewesen. Drei

Schiessfehler im Sprint ist sich Hartweg schlichtweg als sehr guter Schütze auch nicht gewohnt. «Gleichzeitig weiss ich aber auch, dass ich zu mehr fähig bin.» Das habe er in den Trainings mehrfach bewiesen.

Er freut sich riesig über die guten Resultate von Teamkollege Sebastian Stalder. «Ich weiss, dass ich dies auch in mir habe», ist er überzeugt. «Ich will mir da nach Östersund auch keinen Kopf machen und versuche, souverän zu bleiben.» Gar nicht so einfach, denn am Abend im Bett lässt sich das Hirn ja nicht einfach abschalten.

Auch er hatte mit den sehr tiefen Temperaturen Mühe. «Vor dem Start spürte ich meine Lungen extrem. Da überlegte ich mir schon, ob ein Antreten zum Rennen überhaupt einen Sinn macht.» Mit all diesen Belastungen war es für Hartweg «keine einfache Woche».

Immerhin, mit der Steigerung vom 50. auf den 31. Rang in der Verfolgung am Sonntag versöhnte sich der 23-Jährige mit Östersund. «Ein kleines Erfolgserlebnis, auch wenn es kein Wahnsinnsrennen war.» Die Schiessleistung

war mit zwei Fehlern solide, in der Loipe hatte er den Nachteil, keine starken Läufer rund um sich zu haben. «Da bin ich die ganze Strecke alleine rumgurgelt», wie er sagt. Nun gilt es sowohl für Hartweg wie auch Baserga, den Fokus auf die nächsten Rennen in Hochfilzen zu richten. Am Freitag sind die beiden Sprintwettbewerbe angesetzt, am Samstag die Verfolgung und am Sonntag die beiden Staffeln. «Nun hoffe ich, dass ich mich gut erhole. Es gibt noch genug Rennen in diesem Winter, wo ich angreifen kann.» Nächste Woche sind die Heimrennen in der Lenzerheide vor hoffentlich zahlreichem, einheimischem Publikum.

### Auf Schalke dabei

Amy Baserga ist zusammen mit Sebastian Stalder für das Biathlon-Rennen am 28. Dezember in der Veltins Arena auf Schalke eingeladen. Es wird ein riesiges Biathlon-Spektakel vor 40 000 Zuschauern erwartet.

«Ich weiss, dass mehr in mir drinsteckt.»

Niklas Hartweg  
Biathlet aus Wollerau



## Als «vorbildlich» geehrt

Anlässlich der traditionellen Gala des Fussballverbands der Region Zürich (FVRZ) am Freitagabend im Zürcher Kongresshaus konnten wieder diverse Personen und Vereine geehrt werden. 38 Clubs wurden aufgrund ihrer Engagements im Jahr 2023 als «vorbildlich» eingestuft. Der FC Feusisberg-Schindellegi (Mitte; Präsident Christoph Fässler) gehörte mit zu den zehn Gold-Vereinen, während der FC Wollerau (links; Vizepräsident Michael Glauser) mit Silber und der FC Freienbach (Präsident Benjamin Fuchs) mit einem Diplom bedacht wurden. Die 20. FVRZ-Gala wurde von 750 Personen besucht und galt in ihrem Charakter einmal mehr dem grossen Dank des Verbands für die unermüdete Arbeit der ihm angeschlossenen knapp 180 Fussballclubs.

Text und Bild Bruno Fuchslin



## Die letzte Sitzung

Das Jahr 2023 verlangte vom Vorstand der Pistolenschützen Lachen-Altendorf mit der Unterstützung eines speziellen Jubiläums-OK eine erhöhte Leistung. Nebst dem ordentlichen Vereinsleben mit schiesssportlichem Programm wurde das «100 Jahr-Jubiläumsschiessen» wie auch die grosse Jubiläumsfeier vom 10. September in Altendorf durchgeführt. Mit der Abgabe einer 237-seitigen, umfassenden Festschrift haben sich die Pistolenschützen als Verein unvergesslich in den beiden Gemeinden Lachen und Altendorf platziert. Am 30. November traf sich das OK ein letztes Mal. Roland Egli löste als OK-Präsident positiv zurückblickend das OK «100 Jahre Pistolenschützen Lachen-Altendorf» (im Bild) offiziell auf.

Text / Bild Paul Diethelm